

Nadelkissen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **62 (1969)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

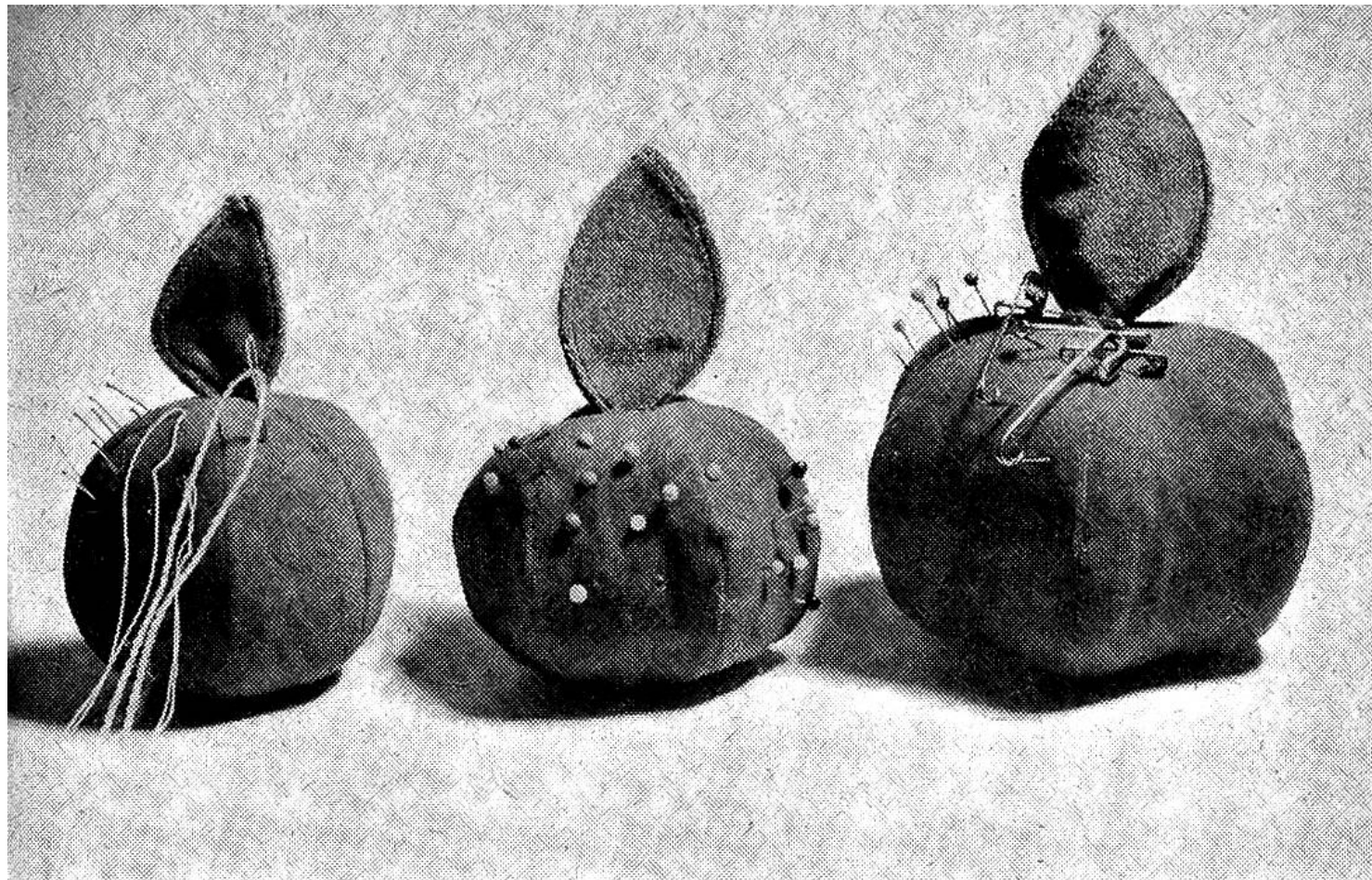
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

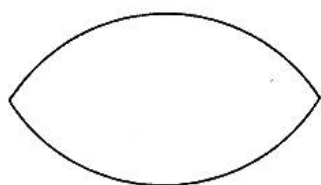
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nadelkissen

Material: 1 Rest roter Samt; wenig grüner Samt für das Blatt; Faden Nr. 30/40; Putzfäden zum Stopfen.

Samt zu verarbeiten gibt immer etwas Unordnung. Am besten macht man die Arbeit in einem Zug und gerade zwei oder drei Nadelkissen auf einmal. Wir tragen zu dieser Arbeit kein heikles Kleid.



Das Nadelkissen besteht aus sechs Schnitzen. Schneiden wir die Schnitze fadengerade, gibt es sechs Rippen, schräg geschnittene Teile ergeben eine runde Frucht.

Wir schneiden also die sechs Teile mit Nahtzugabe zu, heften sie gut rechts auf rechts aufeinander und nähen sie mit feinen

Stichen und starkem Faden. Unten lassen wir eine Öffnung zum Verstärzen und Stopfen. Auch das Blatt wird gesteppt, verstärzt und schmalkantig abgesteppt.

Nun stopfen wir das Nadelkissen ganz satt mit Putzfäden, nähren oben das Blatt ein und schliessen unten mit Gegenstichen. Da die untere Seite nicht sehr schön wird, verdecken wir die Nähte mit einer Filz- oder Lederrondelle von zirka 1,5–2,5 cm Durchmesser.

Gürtel aus Leder und Messingringen

Material: Je nach Tailenumfang 10–12 Messingringe von 3–4 cm Durchmesser; zirka 1,5 m Goldriemen; Konstruvit; (zirka 1 Quadratfuss Leder; Faden Nr. 30 in der Farbe des Leders).

